

Einführung:

- Sehr viele Fertigkeiten und Fähigkeiten des Menschen werden so erlernt, dass der Lernende schrittweise ein besseres tieferes Verständnis der Sache bekommt. Das Ganze ist der Übergang vom einfachen Fachwissen (know that) zu intuitiven Fertigkeiten (Expertentum & know how). (Flugzeugpiloten, Schachspielern, Autofahrern und bei Erwachsenen, die eine zweite Sprache lernen)
- Hier wird der Prozesscharakter des Lernen und welche stufen man dabei durchlaufen muss betont.
- 5-stufiges hierarchisches Lernmodell von Brüdern Dreyfus (Neuling, Anfängertum, Kompetenz, Gewandtheit, Expertentum), Dreyfus/Dreyfus 1987

Neuling:

- Noch **nicht vertraut und keine Erfahrungen** damit
- Ihm werden mitgeteilt:
 - **objektive Fakten,**
 - **und Muster zu erkennen**
 - **und einfache Regeln, wie Fakten und Muster zusammenwirken, und um das Handeln des Neulings zu steuern**
- Fakten und Muster, die auch ohne Gesamtsituation wiedererkannt werden können heißen kontextfrei, Regeln die ohne Gesamtsituation auf diese angewendet werden können heißen ebenfalls kontextfrei
- gewisse Art von Generalisierung, also reines Faktenwissen
- **Lernerfolg durch Erinnerung, reinen Transfer von Informationen, „Wissen dass“ etwas der Falle ist.**
- Wissen: abstrakt meistens realitätsfremd
- Entscheidung noch keine, allein Rezeption

Fortgeschrittener Anfänger:

- **Statisches erlerntes Wissen und kontextfreie Regeln werden angewandt und erste Erfahrungen gesammelt.**
- Möglichkeit erste Zusammenhänge neben den Fakten präsent zu haben.
- Fakten werden so nicht mehr einzeln gesehen sondern bekommen inneren räumlich und zeitlichen Zusammenhang KNOIOW THAT wird zu KNOW HOW
- ABER Wissen immer noch größtenteils theoretisch und keine praktische Fertigkeit (Reifenwechsel)
- In konkreten Situation kommt der Anfänger oft mit bedeutungsvolle Fakten und Mustern in Berührung, die nicht kontextfrei sind und nicht erlernt wurden. =>SITUATIONAL (Dreyfus)
- **Durch die gemachten Erfahrungen, kann der Anfänger Situationen unterscheiden lernen,** ohne diese aber genau spezifizieren zu können, mehr Gefühl für die Sache, das man die gelernten kontextfreien Faustregeln abändern sollte, dies aber noch nicht bewusst.
- Entscheidung keine, nur Nachahmung, Imitation, Erfahrung ist das Wichtigste.

Kompetenz:

- Der Kompetente wendet die erlernten Regeln sinnvoll an, und macht bewusste Entscheidungen.

- Er lernt, passende Regeln auszuwählen und zu einer hierarchischen Struktur zu ordnen, um so einen Plan zu erstellen nachdem er vorgeht. Dies ist das charakteristische Merkmal dieser Stufe.
- Nach der bewussten Wahl des besten Plans, fühlt sich der Kompetente für sein Ergebnis dieser Wahl verantwortlich und ist somit gefühlsmäßig an ihr beteiligt.

Gewandtheit:

- Hat der Gewandte eine bestimmte Situation schon mal erlebt oder ist diese einer bereits erlebten und gelösten ähnlich, kann er sich an bewährte Pläne erinnern und diese anwenden.
- Situation wird nicht mehr in einzelne Elemente zerlegt und bewertet, sondern es kommt zum „**holistischen Erkennen von Ähnlichkeiten**“, also einer intuitiven Fähigkeit, Muster anzuwenden um Situation als Ganzes zu bewerten.
- Dazu kommt eine bestimmte **Sichtweise** mit der der Gewandte die Situation betrachtet, welche durch seine bereits gemachten Erfahrungen geprägt ist. Dadurch können bestimmte Merkmale und Eigenschaften der Situation verstärkt oder abgeschwächt werden.
- Dies ist die intuitive Gestaltwahrnehmung und erst auf ihrer Grundlage wird ein Entscheidung getroffen.

Experte:

- Das Können des Experten wird zum Bestandteil seiner Person.
- Experten handeln nicht mehr distanziert sondern verantwortungsvoll und verschmelzen praktisch mit der Situation und ihren Elementen. Gefühlsmäßig sind sie stark an den Ergebnissen ihres Handelns beteiligt. Entscheidungen werden nur noch intuitiv getroffen. Eine Situation wird sofort vom Experten verstanden, wenn diese schon mal ähnlich erlebt wurde.
- **Fertigkeiten werden völlig in den Körper integriert**, sodass sie als unreflektierte Fähigkeit erscheint Die betreffende Fertigkeit wird also zu einer körperlichen Fähigkeit, also einfach nur ein Teil unseres Körpers. =>ALLTAG. Beim Gehen muß man nicht daran denken den nächsten Fuß zu setzen sondern es passiert nebenbei, man handelt also einfach.
- **Im Alltag sind wir also alle Experten und nehmen die dort vorkommenden Fertigkeiten als selbstverständlich hin, und haben oft vergessen, das wir diese als Kinder mühevoll erlernen mussten und wir dabei diese fünf stufen durchlaufen haben.**
- Schwierigkeiten entstehen für den Experten unter anderem dann, wenn er eine seiner verinnerlichten Fertigkeiten distanziert und zerlegt betrachten will. Beispiel 10-finger-Maschinenschreiben